

ORDNUNGS-LIEBE TEIL II

Wir leben in glücklichen Zeiten
frisch abziehbarer Lebensleiber
nackt und bloß
das L der verirrtten Zuflucht Suchenden
prangt uns entgegen.

Immerzu darüber gestrichen die
freie Rede zu verstellter Sicht
die da lautet:

siehe zu und nach Dir

gerichtet an jene denen
NICHTS anderes mehr zu tun bleibt
als sich umzusehen
sich frei zu graben
unter erneuter Treibjagdflut
immer ein Atem hinzu gesellt
welchen es nicht mehr zu atmen gilt
denn der Raum für das ach so gerne
propagierte Tun ist ein bewusst
nieder geschlagener Schritt
auf das nichts mehr zu tun bleibt
als den letzten Atem dem verbleibenden
Vakuum gewesener Daseinsdaten
den sorgsam gehüteten Nichtraum zu gewähren.

Es ist das letzte was zu tun bleibt
in einer Welt welche sich Sphären
ohne Achtung von Recht einräumte
und Leben verräumte in das
fern gewünschte Nirgendwo
dank der einzig gangbaren Regel die
ein solches System zu achten
gewillt ist:

Nichts zählt außer der
Zielvorgabe unter
A u s s c h l u s s
dessen
was uns Menschen noch
S p i e l r e g e l
sein kann.

Rechtsfrei organisierte
Nichträume
unerwünschten
Lebens.

Wir
leben
in
ach
so
unglaublich
glücklichen
ZEITEN

und
wenn
es
derer
Menschen gäbe
die da
austreten würden aus der Reihe der Entrechteter
wäre NIEMALS möglich was
uns die Gegenwart zu sein hat denn wir

l e b t e n

i n

f a l s c h

e t i k e t t i e r t e r

© **Monja Ben Messaoud**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)